

Volkstimme

Einzelpreis 20000

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Zweite Hälfte August 20000 Mark, Abholer 19500 Mark.

Anzeigen-Grundpreise: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Nonpareillezeile beträgt 1,40 Mk., auswärts 1,80 Mk.; Familienanzeigen und Stellenangebote 0,80 Mk.; Verlagsblätter 1,60 Mk.; die dreigeptaltene, 30 Millimeter breite Mellemgeile beträgt 7,00 Mk.; auswärts 9,00 Mk. Der Grundpreis wird vervielfacht mit der Schließzahl des Deutschen Buchdrucker-Verlages, zurzeit 96000. Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Plagiate keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 201.

Magdeburg, Donnerstag den 30. August 1923.

34. Jahrgang.

Bereit zur Verständigung.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Als der passive Widerstand zu Beginn des Frühjahr seinen Höhepunkt erreicht hatte, im Saargebiet und im Pas-de-Calais die Bergarbeiter streikten, außerdem in Frankreich ein großer Teil der Hochöfen gelähmt und der Eisenbahnverkehr eingeschränkt werden mußte, forderte die Sozialdemokratie die Ausnutzung dieser psychologischen Gelegenheit durch aktive Außenpolitik. Die von Helfreich stark beeinflusste Regierung Cuno lehnte das Verlangen nach einem weitgehenden Angebot ab und verhalf den Befugungsmächten in ihrer Kurzsichtigkeit so zu jener Position, die sie heute im Ruhrgebiet einnehmen. Es wäre widerfönnig und hieße das deutsche Volk betrügen, wollte man heute noch behaupten, daß Frankreich einen Teil dessen, was es erreichen wollte, nicht erreicht hätte. Unsere Reichsfinanzen und die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse liefern keine angenehmen Beweise für die Auswirkungen der französischen Politik und mahnen, alles zu tun, um den Ruhrkonflikt zu einem Ende zu bringen, das für Deutschland erträglich ist.

Die Exekutive der Arbeiter-Internationale hat inzwischen den Weg zur Verständigung ebnen helfen. Auf eigene Rechnung entsandte sie auf mehrere Wochen ihren Sekretär, den Genossen Tom Shaw, in das Ruhrgebiet. Er sollte an Ort und Stelle Feststellungen über die Lage machen und gleichzeitig prüfen, welche Möglichkeiten es zur Beendigung des Konfliktes gibt. In dem von Tom Shaw gelieferten Bericht wird, soweit es sich um praktische Möglichkeiten zur Lösung des Ruhrkonfliktes handelt, das ausgesprochen, was zum Teil in großen deutschen Bevölkerungsschichten längst Gemeingut ist. Es ist richtig, daß die Bevölkerung des Ruhrgebietes zu einem vernünftigen Kompromiß jederzeit bereit ist und sich ebenso wie die Bevölkerung des unbefestigten Gebiets damit abgefunden hat, daß die Befugungsmächte ohne vorherige Regelung des Reparationsproblems das Ruhrgebiet nicht wieder verlassen werden. Es trifft außerdem zu, daß die deutsche Arbeiterchaft und mit ihr die gesamte Bevölkerung des Ruhrgebietes nicht abgeneigt ist, den passiven Widerstand aufzugeben, sobald Frankreich sich durch eine Formulierung bereit erklärt, die Ausgewiesenen zurückzuführen zu lassen und die Gefangenen freizugeben, sowie allgemeine Sicherheiten für Leben und Existenz der Bevölkerung bietet. Am Dienstag wurde diese Auffassung erneut als die Meinung der Ruhrbevölkerung von deren ordnungsmäßigen Vertretung, dem Abwehrbeauftragten der befestigten Gebiete, der sich aus allen Bevölkerungsschichten rekrutiert, in einer Sitzung beim Reichskanzler bestätigt. Der Wille, das Beste, was menschenmöglich ist, zu tun, um den die Welt erschütternden Wirtschaftskrieg im Ruhrgebiet zu beenden, ist nicht aus der Auffassung geboren, daß wir sonst bald kapitulieren müssen, sondern kann lediglich als neuer Beweis für den Verständigungswillen unsers Volkes gewertet werden. Schwierige Wirtschaftsverhältnisse bedingen wohl Einschränkungen, nicht aber ohne weiteres eine Kapitulation. Das sollte Poincaré gerade der Verlauf des Weltkriegs beweisen.

Durch die Stellungnahme des Exekutivkomitees der Arbeiterinternationale zum passiven Widerstand und durch die von uns hierzu eingenommene Haltung ist auch für die bisher noch einzige offene Frage, die ausschließlich eine Regelung nach dem Willen der Ruhrbevölkerung erfahren kann, eine Möglichkeit zur Lösung gezeigt. Was will Frankreich jetzt noch mehr, nachdem die deutsche Regierung und mit ihr die im Westen Deutschlands im Abwehrkampf stehende Bevölkerung ihre Karten vollkommen aufgedeckt haben? Wir wiederholen: An der Ruhr ist man zur Beendigung des passiven Widerstandes bereit, wenn der Bevölkerung die oben umschriebenen Zusicherungen gegeben werden und Frankreich Gewähr dafür leistet, daß die Produktion sofort in einem Rahmen wieder aufgenommen wird, der die zukünftige Lebensmöglichkeit aller im Ruhrgebiet ansässigen Volksgenossen sichert. Diese Gewähr erblickt die Arbeiterchaft vor allem in der Rückkehr der Ausgewiesenen und der Freilassung der Verhafteten. Werden diese Sicherheiten gegeben — und das kann in einer Form geschehen, die bis französische Preistage währt —, dann steht dem Verzicht auf den passiven Widerstand nichts mehr im Wege, und dann sollte man annehmen, wäre selbst nach französischer Auffassung die Zeit für Verhandlungen gekommen. Als Verhandlungsgrundlage hat der deutsche Reichskanzler in großen Zügen bereits ein Programm entwickelt, dem Änderungen sicherlich keinesfalls im Wege

stehen. Die Reichsregierung ist bereit, „produktive Pfänder“ zu bieten, die dem Ertragswert der von Poincaré ausschließlich an der Ruhr geforderten Pfänder entsprechen, sich aber auf das ganze Deutsche Reich erstrecken. Ueber die Höhe der als Entschädigung zu zahlenden Summen ist Deutschland ebenfalls zu Verhandlungen und Zugeständnissen bereit.

Gibt es noch bessere Beweise für den deutschen Verständigungswillen? Poincaré hat immer wiederholt, daß er die Verständigung will und das Ziel seiner Politik darauf hinausläuft, Deutschland zum Zahlen zu veranlassen. Weder eine Verständigung noch die Möglichkeit zum Zahlen erreicht er aber mit der Fortsetzung des gegenwärtigen Zustandes an der Ruhr, dessen Ausdehnung schließlich zum vollkommenen Chaos führen muß. Nur durch Verhandlungen sichert er die Rechte Frankreichs, nur durch Verhandlungen, nicht durch das Chaos erhält er „produktive Pfänder“ und ermöglicht er schließlich Deutschland auch das Zahlen. —

Stinnes verhandelt mit Frankreich?

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ schreibt: Wieder einmal schwirren Gerüchte über bereits angestrebte Verhandlungen zwischen der deutschen Industrie und französischen Politikern durch die Welt. Stinnes junior soll sich in den letzten Tagen in Wiesbaden mit maßgebenden französischen Wirtschaftspolitikern über die Verwaltung des rheinischen Eisenbahnnetzes durch fremde Kapitalien unter Beteiligung des deutschen Privatbesitzes ausgesprochen haben.

Von amtlicher Seite glaubt man, diese Behauptungen als falsch bezeichnen zu dürfen. Wir wollen vorläufig diesen amtlichen Hinweis ohne Kommentar zur Kenntnis nehmen, um uns Überraschungen, die das Gegenteil beweisen könnten, nicht auszusehen. Jedenfalls sollte die Reichsregierung den deutschen Industriekapitalen, die bei jeder Gelegenheit das Bedürfnis haben, sich äußerlich, wenn es nichts kostet, national zu gebärden, keinen Zweifel darüber lassen, daß ausschließlich sie und kein anderer die Interessen des deutschen Volkes gegenüber einer andern Macht zu vertreten hat. Das ist erforderlich, um die zur Erleichterung der Lösung des Ruhrkonfliktes eingeleiteten Schritte des Kabinetts nicht zu durchkreuzen. Diese Schritte haben den Zweck, eine direkte Verständigung unter Beteiligung Englands herbeizuführen. —

Die belgische Antwort.

Die belgische Antwort auf die englische Note ist veröffentlicht. Sie lehnt sich stark an die französische Note an, dennoch ist das Bestreben erkennbar, eine Brücke zwischen Frankreich und England zu schlagen. Belgien unterstreicht, daß nach seiner Auffassung die Ruhrbesetzung den Charakter einer Pfandnahme trage.

Für den Fall, daß der Widerstand zur Einstellung gelinge, sei die schrittweise Rückkehr zur Lage vom 10. Januar vorgesehen. Das Pfand könnte Gegenstand interalliiertter Kontrolle werden. Ueberdies sei wiederholt Käumung des Ruhrgebietes in dem Maße, wie Deutschland seine Reparationsverpflichtun-

gen erfülle, angefündigt worden. Belgien könne also die ihm zugeschobene Absicht, endgültig im Ruhrgebiet zu bleiben, nicht zugeben. Ebenjowenig könne es gestatten, daß ihm die Absicht unterstellt werde, den Vorschlag der englischen Regierung betreffend Inbetriebnahme produktiver Pfänder in Deutschland unter interalliiertter Kontrolle nicht in Erwägung zu ziehen, da ja Belgien keine bestimmten Angaben über den etwaigen Charakter und den Betrag aller dieser Pfänder erhalten habe.

Die belgische Regierung will den englischen Vorschlag, die Reparationen und die interalliierten Kriegsschulden gemeinsam zu behandeln, unterstützen und ist der Ansicht, daß die deutsche Reparationsschuld genau festgesetzt werden muß. Nach einer Vergliederung der Reparationsforderungen und der Schulden der Ententestaaten gibt die belgische Regierung der Auffassung Ausdruck, daß die deutsche Schuld beträchtlich herabgesetzt werden könne.

Zum Schluß der Note wird gesagt, die belgische Regierung halte die Erörterungen für hinreichend fortgeschritten, damit Verhandlungen zwischen den alliierten Ministern aufgenommen werden könnten.

Stresemann über Verständigung.

Biel besprochen wird in der europäischen Presse eine Unterredung, die der Sonderberichterstatter des Londoner „Daily Graphic“ mit dem Reichskanzler Dr. Stresemann hatte in der dieser lebhaft für eine gemeinsame Verständigung zwischen Frankreich, England und Deutschland eintrat. Ein derartiges gemeinsames Uebereinkommen, führte er aus, sei der einzige Weg zur Wiederherstellung der Ordnung, des Friedens und der Wohlfahrt in Europa. Lassen Sie uns, sagte der Reichskanzler, gemeinsam arbeiten an der schnellen Lösung der entsetzlichen Krise, an dem Wiederaufbau eines neuen Europa.

Dieser Gedanke der gemeinsamen Lösung der Ruhrkrise durch Deutschland und die Alliierten kommt auch in der Mitteilung zum Ausdruck, die nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ vom Reichskanzler auf diplomatischem Wege der englischen Regierung gemacht wurde. In dieser Mitteilung des Reichskanzlers heißt es, er denke nicht daran, in Sonderverhandlungen mit Frankreich einzutreten.

Diese Stellungnahme ist, wenn sie zutrifft, durchaus zu begrüßen. Die deutsche Regierung spekuliert nicht auf etwaige Gegenätze zwischen den Alliierten. Sie hat offen und vor aller Welt ihre Verhandlungsbereitschaft bekundet und den Willen zum Ausdruck gebracht, alles zu tun, um den Ruhrkonflikt zu einem Ende zu bringen. Je eher die Alliierten untereinander zu einer Verständigung gelangen und die mit der interalliierten Schuldenfrage in Verbindung stehenden Differenzpunkte regeln, desto schneller wird sich auch der Verständigungswille Deutschlands realisieren lassen. —

Ein Fehlgriff Stresemanns.

Der Reichskanzler hat die Absicht, den Major a. D. und jetzigen Geheimrat im Preussischen Kommissariat für öffentliche Ordnung Kalle mit der Leitung der Presseabteilung der Reichsregierung zu betrauen. Kalle besitzt nicht die Befähigung zur Leitung dieses gerade in der jetzigen Zeit nicht leicht zu verwaltenden Amtes. Auch die „Frankfurter Zeitung“ ist dieser Auffassung. Sie schreibt:

Wie wir schon meldeben, hat Reichskanzler Stresemann den frei gewordenen Posten des Leiters der Presseabteilung der Reichsregierung dem als Geheimrat im preussischen Staatskommissariat für die öffentliche Ordnung tätigen Major Kalle angeboten; ob Herr Kalle den Ruf annimmt, steht noch dahin. In politischen Kreisen erregt diese Wahl Aufsehen und man fragt sich, was einen so gewiegten Taktiker wie Dr. Stresemann dazu veranlaßt haben könnte; lediglich die Parteifreundschaft kann für eine solche Stellung doch wohl nicht in Frage kommen. Major Kalle war Berufsoffizier und während des Krieges Militärattaché in Madrid. Es ist nach allem, was darüber bekannt ist, durchaus fraglich, ob seine politischen Sympathien für befähigen, ein wirksamer Gehilfe des Reichskanzlers unter den jetzigen ungeheuren Schwierigkeiten zu werden. Vom Pressewesen soll der Major, den man in politischen und publizistischen Kreisen hier wenig kennt, nicht viel verstehen. Wenn man den kostspieligen Posten eines Ministerialdirektors der Presseabteilung überhaupt weiterführen will, so darf in öffentlichen Interesse verlangt werden, daß eine Persönlichkeit berufen wird, deren politische Stellung und berufliche Eigen-

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Sie sichert dem einzelnen Kapital und Zins entsprechend dem jeweiligen Stande des Dollars.

Keine Börsenumsatzsteuer — keine Erbschaftsteuer für das selbstgezeichnete Stück.

Beste Anlage auch für kleine Beträge.

M 194

Mafnahmen gegen die Erwerbslosigkeit.

Oberbürgermeister Beims hat als Vorsitzender des Provinzial-Landtags und des Provinzial-Landtags als weitere Ausführung der in Halle gefassten Beschlüsse einen Brief an den Oberpräsidenten gerichtet, in dem er auf die schweren Gefahren hinweist, die aus dem Wachsen der Zahl der Erwerbslosen entstehen. In dem Briefe heißt es: Die Wirtschaftsbetriebe der Provinz befinden sich fast ausnahmslos in größter Kreditnot. Das gewaltige Ansteigen der Preise der Löhne und Gehalte und der Steuern hat zu einem Mangel an Kredit geführt, der für viele Arbeitgeber Veranlassung bietet, Entlassungen von Arbeitsskräften zu verfügen oder die Betriebe gänzlich stillzulegen. Die unmittelbare Folge zeigt sich in den städtischen Arbeitsämtern im Anwachsen der Zahl der Erwerbslosen. Wenn Sie berücksichtigen, daß heute der Lohnempfänger mehr als je zuvor auf die Lohnsumme angewiesen ist, wenn er den Lebensunterhalt im bescheidensten Umfang aufrechterhalten will, so tritt klar zutage ein ungeheures Anwachsen der sozialen Not in den breitesten Schichten unserer Bevölkerung. Daraus ergeben sich politische Auswirkungen, die in der gegenwärtigen Lage gefährlich wirken müssen. Diese Auffassung zwingt mich zu der Bitte, unbedinglich im Reichsrat Anträge zu stellen, die eine großzügige Organisation von Notstandsarbeiten zum Ziele haben.

In der Provinz Sachsen werden wir ein Anschwellen der Zahl der Erwerbslosen um so mehr zu erwarten haben, als gerade Mitteldeutschland in den letzten Jahren stark industrialisiert worden ist. Das hatte zur Folge, daß auch viele Arbeiter von außerhalb der Provinz nach hierher verzogen sind. Es ist Ihnen bekannt, daß diese Schichten bei Arbeitslosigkeit zu einer unmittelbaren Gefahr für die öffentliche Ruhe und Sicherheit werden. Die Notlage in unserer Provinz ist in dieser Hinsicht zwingend. Das Reich, der Staat und die Gemeinden dürfen dieser Entwicklung gegenüber nicht passiv bleiben. Ich empfehle daher, den Reichsrat zum sofortigen Eingreifen bei der Reichsregierung zu veranlassen. Dagegen muß die Staatsregierung auf diese Entwicklung einbringlich verwiesen werden. Weiter empfehle ich, aus sachverständigen Vertretern des Reiches, des Staates und der Gemeinden unter Hinzuziehung der Arbeiter-Organisationen Ausschüsse zu bilden, die örtlich begrenzt die Möglichkeiten für produktive Notstandsarbeiten sofort zu prüfen haben. Diese Ausschüsse müssen in ihrer personellen Zusammenfassung elastisch gestaltet werden. Daneben muß das Reich für diese Arbeiten die produktive Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung stellen. Es sind große Mittel notwendig, die sofort mobil sein müssen, um die Arbeiten in Angriff zu nehmen.

Die Wandlung.

Die Mitglieder der Deutschen Volkspartei in Magdeburg hielten dieser Tage eine Versammlung ab, in der das Mitglied des Reichstags Frau von Oheim über die politische Lage und das Kabinett Stresemann sprach.

Die schwerste Aufgabe des Kabinetts Stresemann, so führte sie aus, liegt auf dem Gebiet der Reichsfinanzangelegenheiten. Die Regierung kann sich nicht verschließen, daß die großen Wirtschaftskrisen verfallen. Es hat not, daß jetzt der Staat sich Autorität verschafft. Wenn infolge der neuen außerordentlichen hohen Steuern viele kleine Betriebe zum Erliegen kommen, dann tragen daran die Kreise die Schuld, die früher keine oder höchstens geringe Steuern gezahlt haben. Diese Kreise stehen politisch nicht links von uns. Es sind vor allem die großen Trusts und Konzerne, die dem Staate die Existenzmittel verweigerten, ohne sich zu überlegen, daß nur ein lebensfähiger Staat die Wirtschaft zu schützen vermag.

Die Probleme, die das Kabinett in der nächsten Zeit am dringendsten beschäftigen werden, sind außerpolitisch die Frage: Eintritt in den Völkerverbund oder nicht? innerpolitisch der Aufbau einer völlig neuen Finanzpolitik, die Währungs- und Zinspolitik und zum Teil damit im Zusammenhang die Beamtenpolitik. In allen diesen Fragen kommt es darauf an, daß ihre Entscheidung nicht durch irgendwelche Interessengruppen, Berufs- oder Ständevertreter beeinflusst wird. Wir brauchen die freien Entscheidungen der verantwortungsbewussten unbeflüchteten Führerpersönlichkeit.

Am interessantesten war die Aussprache, die nach dem Bericht der „Magdeburgischen Zeitung“ folgenden Verlauf nahm: Studentent Lud wig unterstrich die wirtschaftliche Seite des Kämpfes. Die Finanzierung unseres staatlichen Lebens sei jetzt die Hauptforderung. Zu einem Systemismus, wie er sich überall breit mache, sei gar keine Veranlassung. Jeder einzelne habe die Pflicht, sich dem Chaos, das nach dieser Regierung nur noch kommen könne, entgegenzustellen. Wenn nicht ein jeder das Letzte herbeige, um den Staat zu retten, dann würden wir aus der Not, in der wir uns jetzt befinden, in ein tausendmal schlimmeres Elend hineingeraten. Wenn aber alle ihre Schuldbüchel taten, dann würden wir einen Ausweg finden. Der Redner forderte, daß man der neuen Regierung mit Kritik erst gegenüberstellen solle, wenn man ihre Taten beurteilen könne. Wenn man erst nach Führern geschrieben habe, solle man sich wenigstens 8 Wochen auch dieser Führung unterordnen.

Rechtsanwalt Ristorius schloß sich dieser Forderung an und betonte, daß gerade die D. V. P. als Vertreterin des Mittelstandes allen Anlaß habe, ihrem Führer Stresemann Vertrauen zu schenken.

„Nun entspann sich eine ausgiebige Aussprache über die Beamtengehälter. Amtsgerichtsrat Klinghardt (Magdeburg) glaubte aus den Motiven von Frau v. Oheim heranzugehen zu haben, daß es nach ihrer Ansicht den Beamten zu gut ginge, und verwarf sie gegen jede Forderung der bisherigen Zahlungssysteme, mußte sich aber von Rechtsanwält Dr. Zebelen lassen, daß Kritik überhaupt lediglich an dem für den Augenblick jedenfalls verderblichen Zahlungsmodus geübt worden sei, und daß die Beamten hier Opfer bringen müßten. Denn jetzt handle es sich nicht darum, ob der einzelne mehr oder weniger bekomme, sondern darum, ob wir alle zusammen leben oder sterben sollten. Es werde nach immer verkannt, daß wir den Krieg verloren hätten, und daß es uns also allen sehr viel schlechter gehen müsse als vorher. Aus diesem Grunde warnte der Redner, wie es übrigens auch Frau v. Oheim getan hatte, davor, das System der Goldlöhne etwa auf Friedensbasis durchzuführen zu wollen.

Nachdem darauf Herr Ladtberg im Sinne inniger Zusammenhaltens gesprochen hatte, folgte eine sehr unerquickliche Rede des Eisenbahninspektors Glaser, der im Namen der Beamten jedes Opfer ablehnen zu müssen glaubte und mit der Gefahr eines Beamtenstreiks (!) drohte. Er wurde jedoch von Studentent Lud wig im Namen der Partei recht deutlich und eindringlich belehrt und begegnete auch in Beamtenkreisen lebhaftem Widerspruch. Auch nach Schluß der Versammlung äußerten sich verschiedene Beamte über deren Angehörige dahin, daß in der Tat die langfristigen Vorauszahlungen wirtschaftlich nicht notwendig und ihnen selbst unheimlich seien.

So erfreulich es ist, daß man jetzt auch in den Kreisen der Deutschen Volkspartei einsehen, daß der Weg das Letzte hergeben

Reichsarbeiterlöhne.

Am Dienstag nachmittag begannen im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen über die Anpassung der Reichsarbeiterlöhne an die veränderten Gauseinstufungen. Während bisher Donnerstags unter Zugrundelegung der zu Beginn der Woche festgestellten amtlichen Indeziffer verhandelt wurde, wird jetzt bereits Dienstags verhandelt, wobei die dann vorliegenden Teilergebnisse der Erhebungen des Statistischen Reichsamts die Unterlagen zur Neufestsetzung der Löhne bilden sollen.

Bei den Donnerstag-Verhandlungen wurde der Index für 10 Tage voraus geschätzt und dementsprechend der Lohn für die nächstfolgende Woche bestimmt. War der Index zu niedrig geschätzt und dadurch der Stundenlohn nicht ausreichend erhöht, so wurde ein Ausgleich in balancierter Form gewährt. Die neue Verhandlungsmethode sieht vor, daß der am Dienstag ermittelte Lohn schon am Freitag, also für die laufende Woche, bezahlt wird. Da der Index nicht mehr für 10, sondern nur noch für 3 Tage voraus geschätzt wird, hofft die Regierung auf zuverlässigere Schätzungen der Nachzahlungen und Balanzierung vermeiden zu können. Dadurch soll die Inflation aufgehalten werden.

Die neue Verhandlungsart stellt allerdings erst einen Versuch dar. Den Dienststellen ist eine Normallohntabelle zugestellt worden, die es ermöglicht, nach jeder Verhandlung mit einem Multiplikator, der durch Kreistelegramm mitgeteilt wird, ihren zu zahlenden Lohn auszurechnen.

Für die Neuordnung der Beamtenbezüge wird jeweils in der Dienstag-Verhandlung der Termin festgelegt werden.

Die Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Reichsarbeiter, die am Dienstag im Reichsfinanzministerium stattfanden, führten zu einer Festsetzung der Lohnmehrzahl auf 1500 mit Wirkung vom 26. d. M. In Dreiklassen A wird der Stundenlohn des Handwerkers 581 000 Mark, der des ungelerneten Arbeiters 540 000 Mark betragen.

Schiedspruch im Versicherungsgewerbe.

Der tariflich vereinbarte Reichsschiedsgerichtsausschuß für das Versicherungsgewerbe fälltte am 27. August folgenden Schiedspruch:

Die endgültigen Augustbezüge der Angestellten werden in folgender Weise errechnet: Die endgültigen Zulage, Alterszulage und Spesen werden zunächst um 20 Prozent erhöht. Die sich hieraus ergebenden Beträge werden mit 15 vervielfacht. In derselben Weise werden die sozialen Zulagen für August berechnet. Die Bezugszulage von 35 Prozent bleibt für August unberührt. Die im August geleisteten Zwischenzahlungen sind in Anrechnung zu bringen.

Im Laufe des September — erstmalig am 8. September 1923 — finden je am Wochenschluß Zwischenzahlungen statt, die sich in folgender Weise errechnen: Der Angestellte erhält bei jeder Zahlung zunächst ein Viertel des endgültigen Augustgehalts. Dazu tritt ein Zuschlag der bei im letzten Reichsindex festgestellte Veränderung der Teuerung voll berücksichtigt. Zur Abgeltung einer etwaigen weiteren Teuerung seit Erscheinen der letzten Indexziffer wird ein zweiter Zuschlag in gleicher Höhe wie der erste eingesetzt. Dieser Zuschlag wird bei der nächsten Wochenzahlung verrechnet.

Der Antrag des Arbeitgeberverbandes deutscher Versicherungsgewerbetreibenden über Abänderung diverser Bestimmungen des Manteltarifs wurde vom Reichsschiedsgerichtsausschuß wegen Unzuständigkeit abgelehnt.

Moskauer Moral.

Woher die Gelder kommen, um all den verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen der kommunistischen Partei den materiellen Atem einzublasen, haben sich schon viele gefragt. Als ein Beitrag zu dieser Frage dient folgender Fall:

In dem Eisenbahnbetriebswerk Bismarck-Alt wurde in einer Betriebsverwaltung am 19. Juli der Beschluß gefaßt, für zwei aus dem Betriebswerk ausgeschiedene Invaliden an zwei Zahlungssammlungen zu veranlassen. Dies war notwendig, um die Betroffenen vor der bittersten Not wenigstens etwas zu schützen. Die Verwaltung gab trotz einiger Not in diesen schweren Zeiten ihr Scherflein gern und reichlich. Da man jedoch mit solchen Solidaritätsbeweisen die Weltrevolution und die Zerkümmern der Gewerkschaften nicht fördern kann, beschloßen die „revolutionären“ Betriebsräte, bei der zweiten Sammlung den Erlang für „bessere“ Zwecke zu verwenden. Bei dieser zweiten Sammlung verwendeten diese Betriebsräte Sammelkästen ohne Kopf. Die Verwaltung zeichnete ihr Scherflein ohne Argwohn wieder in gewohnter Weise. Auf der Rückseite dieser Sitten befand sich zwar ein Kopf, doch wurde diesem Umstand in Anbetracht des guten Zweckes der Sammlung kein Gewicht beigelegt. Der Ausdruck auf der Rückseite lautete: „Für den Reichsbetriebsräte-Kongreß“. Die beiden Listen trugen die Nummern 29174 und 29175. Das darauf gesammelte Geld wurde der Sammlung für den Reichsbetriebsräte-Kongreß zugeführt, anstatt den beiden Arbeitsinvaliden.

Als die Betriebsratsmitglieder wegen dieser Handlungsweise zur Rede gestellt wurden, erklärten sie: Die Invaliden hätten jeder schon einen Betrag erhalten und sie seien der Meinung, daß die Unterstützung des Reichsbetriebsräte-Kongresses notwendiger wäre. — Kommentar überflüssig.

Meldungen von der Ruhr.

Verhängnis der Grenzsperrung.

Im Hinblick auf die angekündigte Verhängnis der Grenzsperrung sind an den Grenzen des Ruhrgebietes zahlreiche Verstärkungen der Polizeistruppen eingetroffen, um eine strenge Durchsuchung durchzuführen. Gleichzeitig hat der Oberkommandierende eine Verordnung erlassen, wonach das Weiterfahren der Waizen in der Zeit von 7 Uhr abends bis 6 Uhr früh verboten ist.

Entwicklungen und Verhaftungen.

In Dortmund wurden die Angehörigen der ausgegliederten Eisenbahner von den Franzosen ausgewiesen. Es handelt sich um neun Frauen und Kinder. Vier Personen wurden verhaftet und ins Polizeigefängnis gebracht.

Am 29. August werden aus Batau 51 Eisenbahnernummern in Richtung auf 300 Personen, ausgewiesen. Die Eisenbahner selbst wurden nur 4 Tagen ausgewiesen.

Sperrung der Gattungen.

Wegen eines angeblich am 21. August begangenen Sabotageaktes an französischen Telephonleitungen werden über Gattungen folgende Sperrungen verhängt: 1. Sperrung sämtlicher Telegraphen vom 22. August bis 2. September. 2. Verbotssperre auf den Straßen Gattungen-Strandung und Gattungen-Krieger-Strandung für die gesamte Zeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens. 3. Verbot der Versammlungen. 4. Inalisierung der Gattungen vom 22. August, insbesondere weitere Sperrungen verhängt werden.

Verbot der Eisenbahnsperrungen.

Am Dienstag morgen wurde auf dem Marktplatz in Reidinghausen ein Banner der Partei „Schlag und Eisen“ beschossen und 25 Mitarbeiter zum Teil schwer verletzt. Die Polizei hat sofort in den Bereich geblasen. Mäßigkeits wurden der Polizei zugehörige Soldaten überwacht, von deren Entlassung die Eisenbahnerverwaltung der Reichsregierung für diesen Anschlag genaue Angaben gemacht hat. Angaben der Eisenbahner: Keine Zeugnise der Sperrungen der Partei „Schlag und Eisen“ keine „Schlag und Eisen“, Kommando der Eisenbahner durch unzulässige Sperrungen, Kräfte der Schutzmacht, keine Entlassung der französischen Besatzung.

von Vornherein Gewährung für eine fruchtbarere Arbeit gibt. Das Metier erst dort zu lernen und sich die erforderlichen Symmetrien erst nach und nach zu erwerben, dazu bleibt heutzutage keine Zeit.

Wir erwarten, daß der Reichsfinanzminister und das Reichskabinett den berechtigten Kritiken Rechnung tragen und die Leitung der Stiefelabteilung einem Mann anvertrauen, der vor allen Dingen seiner Vergangenheit nach die notwendige Eignung besitzt.

Vertrauenspersonen der Reichswehr

Ein junger Mann aus der Provinz Brandenburg, der sich zum Eintritt in die Reichswehr beim Infanterie-Regiment Nr. 8 in Frankfurt a. d. M. meldete, erhielt von dem Kompaniechef den folgenden Schreibebrief:

Frankfurt a. d. O., den 16. August 1923.

Infanterie-Regiment Nr. 8, 2. Komp.
(Prinz Karl von Preußen.)
Tab.-Nr. . . . 123.

Gern

Zum Einstellungsgefuß vom 10. d. M.

Sie werden erucht, zwei oder drei Vertrauenspersonen namhaft zu machen, die über Ihre Verhältnisse Auskunft geben können. Als solche kommen in Frage der Vorkommende des Kriegervereins, der Geistliche, der Vorkommende des Landbundes ujm.

- Gleichzeitig sind folgende Papiere einzufenden:
- a) Geburtsurkunde;
 - b) polizeiliches Führungszeugnis mit Sichtbild nach beiliegendem Muster;
 - c) polizeilich beglaubigte Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters für eine 12jährige Dienstverpflichtung;
 - d) Führungszeugnisse der Arbeitgeber während der letzten 2 Jahre;
 - e) schriftliche Erklärung von Ihnen, daß Sie noch nicht gesetzlich bestraft sind.

Außerdem muß Ihr Größenmaß mindestens 1,65 Meter betragen. Falls Ihre Papiere in Ordnung sind und sonst nichts Nachteiliges über Sie bekannt wird, können Sie mit einer Einstellung zum 1. Oktober d. J. rechnen.

Ausschlaggebend ist für die Einstellung selbstverständlich die ärztliche Untersuchung, die in hiesiger Garnison stattfindet. Der Tag derselben wird Ihnen noch mitgeteilt.

Eine vorherige Vorstellung bei der Kompanie ist nicht nötig.

1 Anlage.

gez.: Scheidler, Hauptmann und Kompaniechef.

Die Reichswehr ist die — allerdings stark zusammengebrängte Seeresmacht der deutschen Republik! Sie ist auf Freiwillige angewiesen, die sich ihr für zwölf lange Jahre verschreiben. Die Dienstpflicht ist befristet. Deshalb sollte die Reichswehr nur aus überzeugten Republikanern bestehen, die innerhalb und außerhalb des Dienstes sich als Soldaten der Republik fühlen, nicht nur als Soldatentruppe irgendeiner Regierung, ob sie demokratisch-republikanisch oder faschistisch-monarchistisch ist. Nach den unter der Amtstätigkeit des Reichswehrministers Geßler herausgegebenen Seeresergänzungsbestimmungen ist nun aber die Werbefähigkeit zu dem Seereserzug ganz in die Hände der Offiziere gelegt, vorzugsweise in die der Kompaniechefs. Diese sind berechtigt, Rekrutenscheine — nicht nur amtliche Führungsatteste — sowohl über die Anzumerbenden selbst als auch über deren Angehörige (!) einzuzufordern.

Der Hauptmann Scheidler aus Frankfurt a. d. O. handelt also ganz im Sinne seiner Instruktionen, wenn er von drei Vertrauensleuten Auskunft fordert. Nach keiner Meinung sind augenscheinlich der Ortsgeistliche, der Kriegervereinsvorsitzende und der Vorsitzende des Landbundes die richtigen Vertreter republikanischer Weltanschauung, die über den zukünftigen Verteidiger der Republik die rechte Auskunft geben können. Und diese Herrschaften werden sich solchen Vertrauens sicher unbedingt würdig erweisen. Man kann stolz sein auf die moralische Werbefähigkeit der Republik, daß sie sogar die Vertreter der konterrevolutionären Staatsauffassung zu ihren Vertrauensleuten machen kann!

Aber, im Ernst, hält der demokratische Reichswehrminister den Charakter der deutschen Wehrmacht als republikanisches Organ wirklich gesichert, wenn die Kompaniechefs ihre Mannschaften lediglich auf Grund der Gutachten von Ortsgeistlichen, Kriegervereinsleitern und Landbühlern zusammenstellen?

Derbe Abfuhr der Sonderbündler.

In München-Gladbach hat die reichere Bevölkerung den rheinischen Reichsleuten ein so derbe Schlimm erteilt, daß ihnen eigentlich der Appetit vergangen sein müßte. Aber trotzdem es am Sonntag Krangel gegeben hat und noch viel Krangel in Aussicht steht, verzagen diese Revolutären Genossen keineswegs ihre Pläne auf Abwertung der Rheinlande zum Reiche. Schreien sie doch ihre Vermittler gut bezahlt und außerdem haben sich ja die Führer, vor allem Dorten, sehr geehrt, als am Sonntag der Politikern lobend. Jetzt soll Frankreich in deutschen Kräfte heißen. Die Rheinische Unabhängigkeitspartei hat nämlich der Sonderpartei von München-Gladbach einen Antrag an die französische und belgische Regierung gerichtet, in dem sie die unmittelbare und wirtschaftliche Unterstützung Frankreichs und Belgiens an der rheinischen Unabhängigkeitsbewegung anfordert.

Französische und belgische Reichshüter werden ihre Güte nicht verweigern, denn sie brauchen die Rekrutenscheine dieses deutschen Reichs für die Durchführung ihrer Pläne. Aber die große französische Delegation werden sich anpassen an die große Unternehmung, die die ganze rheinische Sonderbewegung in den letzten Tagen erschüttert hat, wie in den Pariser Kammern deutlich sichtbar. Das „Doubs“ schreibt in einem Bericht: „Es glänzt, daß Frankreich und Belgien den rheinischen Sonderbündlern die von dem reichen Reich nach Frankreich geschickten, keinen Dienst damit anrichten werden, daß sie diese die Separatisten unterstützen. Bei allen Dingen werden sie ihre eigene Sache dadurch sehr behindern.“

Ganz gleich, ob mit oder ohne gewisse französische Unternehmungen, die Sonderbündler werden bei der Durchführung ihrer Pläne nach der Stunde heißen. Die Rheinländer haben gar keinen Grund, und wie viele es ihnen damit ist, haben sie am Sonntag in München-Gladbach berichtet.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 29. August 1923.

Preisstauung auf dem Wochenmarkt.

Der Mähergeist unserer Lebensmittelproduzenten kennt keine Grenzen. Die sogenannte freie Wirtschaft wird zum Wahnsinn.

Das Marktgeschäft war schleppend, bei den Millionenpreisen kein Wunder. Waren doch heute sogar die Preise für Knochen von 100 000 Mark am letzten Markttag auf 200 000 Mark gestiegen.

Entsprechend waren die Fischpreise, die bis 550 000 Mark das Pfund notierten. Grüne Geringe, die wieder erhältlich waren, kosteten 400 000 bis 500 000 Mark das Pfund.

Bei all diesen Preisgestaltungen ist es für die kaufenden Hausfrauen ein schwacher Trost, daß die Preise in fast allen Großstädten teils ebenso hoch wie hier, teils noch höher sind.

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches. Die Zeichnungen gehen wie von unterrichteter Seite hören, in recht befriedigender Weise ein.

Safenbahntarif. Infolge weiterer Steigerung aller Betriebskosten erfährt der Safenbahntarif ab 30. August eine Erhöhung um etwa 30 Prozent.

Arbeiterkinderfreunde Magdeburg. In treuer Arbeit haben sich einige Mitglieder der Arbeiterjugend und Arbeiterwohlfahrt unserer Kinder seit Jahresfrist angenommen.

An unsere Inserenten! Die jeweils gültigen Zeilenpreise sind regelmäßig am Kopfe unserer Zeitung angegeben. Eine besondere Mitteilung über Preisveränderungen auch bei tausenden Aufträgen kann nicht mehr erfolgen.

Neue Preise für Zigarette. Die Höchstpreise für 1 Zentner Braunkohlenzigarette einschl. Steuer betragen bei Lieferung an Verbraucher ab 29. August 1923 ab Lager 3 200 000 Mark.

Rückständiges Schulgeld. Bis 16. August fällig gewordenen Schulgeld ist, soweit es nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet ist, spätestens bis zum 7. September d. J. an die städtische Schulklasse zu entrichten.

Die Art im Hause erparnt dem Zimmermann. Diesem Witz ist die dieswöchentliche Ausgabe der Buchhandlung Volksstimme ausgestellt.

Eröffnung der Anna. Am Sonnabend 12 Uhr vormittags wird in den Hallen der Mitteldeutschen Ausstellungsgesellschaft auf dem roten Horn die Allgemeine Nahrungs- und Genussmittelausstellung (Anna) eröffnet.

Verenigte sozialdemokratische Partei.

Vorstandssitzung am Donnerstag den 30. August, nachm. 5 Uhr. Frauenwerbeausschuß und Ortsausschuß für Arbeiterwohlfahrt. Freitag den 31. August, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung im Bezirksbüro, Neue Theaterstraße 2.

Achtung, Holzarbeiter! Vom Holzarbeiterverband wird uns geschrieben: Das Bestreben der Reichsregierung, nun endlich einmal das Unternehmertum zum Steuern zahlen heranzuziehen und stabilere Verhältnisse in das ganze Wirtschaftsleben zu bringen, findet in Unternehmern den heftigsten Widerstand.

herausgelommen ist und wollen nur 54 Prozent verrechnen. bereits gezahlten Satz um 18 Prozent kürzen! Dabei reicht der Lohn in Wirklichkeit nicht aus, die täglichen Steigerungen der Preise auszugleichen.

Denkmalsflegetagung. Am 1. und 2. September findet in Magdeburg, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft für Heimatschule im Bezirk Magdeburg, die erste Denkmalsflegetagung mit folgendem Programm statt: Sonnabend, vorm. 9 Uhr, Eröffnung im Stadtverordneten-Sitzungsaal; anschließend Vorträge: Dr. Kunze (Magdbg.).

Lebensmüde. Der Privatmann Karl S., wohnhaft Eichendorffstraße 13, verjuchte sich am Dienstag vormittag mit Leuchtgas zu vergiften.

Verjuchter Einbruch. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde hier in Eichenweiler an mehreren Stellen verjucht, einzubrechen.

Eine Wohnung geplündert. Eine Wohnung in der Margaretenstraße wurde in der Nacht zum 25. d. M. von Dieben geplündert.

Eine Kiste Margarine „Edel-Normal“ und 20 Pfund Palmöl wurden aus einem Keller in der Böttcherstraße mittels Einbruchs gestohlen.

Schmuckfächer. Von außerordentlich hohem Werte stellt ein Fassadenteller am 23. d. M. im Westen Berlin, für deren Wiederherbeziehung und Erziehung des Täters 5 Milliarden Mark Belohnung ausgesetzt ist.

Verjuchter Raub. Zwei Flaschen Weinbrand und eine Flasche Rum wurden in verdächtiger Weise bei einer festgenommenen Person vorgefunden.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Baden im Wilhelmshof Sonnabend von 7 bis 8 1/2 Uhr. Leitung Sturm, Nischmann. - Vorträge im Frankenheim Freitag 1/2 Uhr Natur- und Baudentmaler der Heimat. Eintritt 20 Mark.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Stadttheater. Sonnabend den 1. September: Romeo und Julia. - Sonntag den 2. September: Cohngrün. - Victoria-Theater. Wochenplanplan. Donnerstag (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Im weißen Rössl. - Freitag (Vorstellung für die Gesellschaft für Theater und Kunst): Kavalie und Liebe.

Die Marzipan-Diese.

Erzählung von Friedrich Scham. Zu Bessyrim in Ungarn lebte in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts kurze Zeit nach dem Abschluß des Szatmärer Friedens ein Kaufmann, namens Paul Horváth, in Wohlstand und Fülle des Gedeihens.

eben, vorfichtig und bedächtigt wie er war, sein Köhlein eine kleine Anhöhe im Schritt hinan gehen und hüllte sich fester in seine Bunda - denn es war ein rauher Herbstabend, und aus der Richtung von Körös-Merény piff der Seewind scharf und schneidend vom Balaton herüber.

Worte mit heffälliger Kopfnicken an und watsch nach kurzem Bestimmen die Frage hin, wie er heiße, was er bisher getrieben und ob er Zeugnisse seines Wohlverhaltens habe? Der Fremde stockte eine Weile, aber bald gesammelt berichtete er mit geläufiger Zunge, er heiße Franz Bauer, sei aus Wien gebürtig, habe dort bei einem Advokaten gelehrt, dieser aber verlassen, um sich in der Welt umzusehen; in Fünffürden sei er schwer erkrankt und durch Viehstahl seiner Zeugnisse und des besten Teiles seiner Habe beraubt worden; getrieben sei er über den Plattensee herübergekommen und fahre nun hier und wisse sich nicht Rat und Hilfe.

Die Arbeiterpresse in Not!

Genossen, Genossinnen!

Die Organisationen der Arbeiterklasse bestehen in diesen Wochen eine fürchterliche Belastungsprobe...

Zeitungen ihre Betriebe einstellen

würden? Ein solcher Fall erscheint manchem Arbeiter einfach undenkbar...

Die Arbeiterzeitungen sind fast ausschließlich auf die Abonnements einnahmen angewiesen...

Hilfsaktion für die Parteipresse

beginnen. Der Bezirksvorstand der Vereinigten sozialdemokratischen Partei Magdeburg-Anhalt...

außerordentlichen Zeiten außerordentliche Mittel erforderlich sind. Eine großzügige Sammelaktivität...

Wochenabonnements

einführen. Das wird eine riesige Arbeitsbelastung, besonders der großen Zeitungen, bedeuten...

mancher Hausfrau eine Erleichterung,

denn die Monatsbeträge für die Zeitung werden zukünftig in die Millionen gehen. Von den Zeitungslieferanten...

Mitarbeit der sozialdemokratischen Funktionäre. Diese sind der Fels, auf den die Geschäftsleitungen...

Lebt eure Zeitung nicht untergehen! Die Geschäftsleitungen der sozialdemokratischen Zeitungen...

Der Bezirksvorstand der Vereinigten sozialdemokratischen Partei für Magdeburg-Anhalt.

Der Bezugspreis der Zeitung.

In dem obigen Antrag des Bezirksverbandes ist darauf hingewiesen worden, daß für die 'Vollstimm' Wochenabonnements eingeführt werden...

600 000 Mark.

Der Bezugsbeitrag von 100 000 Mark für die erste Woche der Wochenabonnements anzuschreiben.

Der Betrag ist im voraus, als Gabe dieser Woche, zu entrichten.

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Magdeburg.

Diebstahl. Der Arbeiter-Jugendverein sammelt jetzt Unterstützung jenseits der Grenze...

Kreis Bismarck-Nienhardenleben.

Diebstahl. Die Mitgliederversammlung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei...

Renhardenleben. Steuerlabotage? Nachdem durch die letzten Beschlüsse des Reichstags...

Renhardenleben. Republikanische Notwehr. Freitag den 31. August, abends 7/8 Uhr...

Kreis Kalbe.

Biere. In einer Volksversammlung sprach Vortagsabgeordneter Genosse Brandeburg...

Pr. Bismarck. 20 Millionen Mark Konsumereins. Anteil. Zur besseren Warenversorgung...

Schnee. Die Jubiläen. Witwen- und Pensionenrate wird durch die Post am 1. September...

Stadtkreis Nienhardenleben. Nienhardenleben. Die außerordentliche Generalversammlung des Konsumereins...

polizei unterzog die drei Verhafteten einem eingehenden Verhör...

Eine Stiebertöhle. Höhlenentdeckungen sind augenblicklich an der Tagesordnung.

Eine halbe Million gestohlen. Einen dreifachen Diebstahl verübte in Gaußsch ein 13jähriger Schüler...

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt.

Magdeburg, 28 August. Auf dem heutigen städtischen Schlachthaus wurden aufgetrieben...

Berliner Produkten-Börse vom 28. August.

Table with columns: Produkte, Kilogramm, Preis, etc. listing various agricultural products and their market prices.

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Wasserstand, etc. showing water levels at various locations.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 30. August. Zunehmende Bewölkung, etwas wolkenreicher Regen.

Die Reinigung des Blutes

ist für jedermann ein dringendes Gebot. Wir raten Ihnen, 30 g Herber-Kerne zu kaufen...

Mitteilungen aus der Buchhandlung Vollstimm.

Bestellungen sind zu empfangen. Preis des Buches 2,00 M.

Kleine Chronik.

Der Fremdenrat in Berlin. Das Verbot, das im Januar 1900...

müsse, wenn er nicht selber untergehen soll, so unfähig krautig ist es, daß diese Erkenntnis erst gewonnen werden konnte, nachdem Deutschland in Grund und Boden gewirtschaftet war, von den Schichten, die „nicht links“ von der Deutschen Volkspartei stehen. Der Optimismus des Studienrats Ludwig ist erfreulich, aber er wird sich als ganz unberücksichtigt erweisen, wenn es nur bei den großen Worten dem Opfermut bleibt, und die Kräfte und Krone weiter dem Staate die Giftzettel verweigern. Hier hat die Volkspartei noch viel zu tun.

Notizen.

Unheiligzentrale Berlin ebenfalls verboten. Der preussische Minister des Innern hat am Dienstag den kommunistischen Zentralauschuss der Groß-Berliner Betriebsräte einschließlich seiner Zeitung, deren Vollzugsrat und seines Unterhauses, nämlich der Werksausschüsse und Industriegruppen-Ausschüsse auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik für das preussische Staatsgebiet aufgelöst und verboten. Dem Verbot ist eine ausführliche Begründung beigegeben. Weitere polizeiliche und strafrechtliche Maßnahmen sind eingeleitet. Veranlassung zu dem Vorgehen des preussischen Innenministers hat das Material gegeben, das am vergangenen Sonntag bei einer Hausdurchsuchung in der Zentrale der kommunistischen Partei der Polizei in die Hände fiel.

Verhaftungen kommunistischer Stadtverordneten in Berlin. Nach einer Durchsuchung in der Berliner kommunistischen Betriebsrätezentrale nahm die Polizei mehrere Verhaftungen vor. Unter den festgenommenen befinden sich auch die kommunistischen Stadtverordneten Grjewitz, Nawrocki, Gehmann, Grothe sowie der Stadtrat Lorgeler.

Das Urteil gegen Dehne. In dem Landesverwaltungsprozess gegen den Berliner Journalisten Walter Dehne wurde vom Reichsgericht am Dienstag nach bläugiger Verhandlung das Urteil verkündet. Es lautet auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft. Die Verurteilung erfolgte wegen Landesverrats und Spionage in zwei Fällen, begangen durch die Veröffentlichung geheimzuhaltender Nachrichten. Bei den meisten Anklagepunkten kam das Gericht zu einer Freisprechung, zumal dem Angeklagten nicht widerlegt werden konnte, daß von ihm veröffentlichte Berichte die Zustimmung von Beamten des Auswärtigen Amtes hatten. Das Gericht hat dem Angeklagten außerdem mildernde Umstände zugebilligt, da seine Berichte keine schädliche Wirkung hervorgerufen haben und Dehne auch für deutsche Stellen journalistisch erfolgreich tätig war. Nach der Urteilsverkündung wurde der Haftbefehl aufgehoben und Dehne ohne Kaution entlassen.

Dollar Amtliche Notiz vom 7100000 Mt. Dienstag 6 384 000 Mittwoch mittag zirka 7100000 Mt. Letzter Kurs in Newyork 5 882 000 Mt.

Aussperrung der Königsberger Hafnarbeiter. Am Dienstag morgen wurden sämtliche Hafnarbeiter von den Unternehmern ausgesperrt. Der Grund zu dieser rüchichtslosen Maßnahme liegt darin, daß die Arbeiter bei einem Unternehmer außerhalb der Arbeitszeit mehrere Stunden auf die Auszahlung ihres Lohnes warten mußten und für diese Wartezeit eine Entschädigung verlangten. Als diese abgelehnt wurde, traten die Arbeiter in den Streik. Die Antwort der Unternehmer ist die Aussperrung im gesamten Königsberger Hafengebiet.

Italienische Militärkommission ermordet. Die in Albanien mit der Abklärung der Südgrenzen Albaniens beschäftigte italienische Militärkommission ist auf griechischem Gebiet in der Bevölkerung überfallen und niedergemacht worden. General Tellini, ein Oberst und drei Offiziere sind getötet worden.

Die ersten irischen Wahlen. Die Wahlen zum ersten verfassungsmäßigen Parlament des irischen Freistaats sind in voller Ruhe vor sich gegangen. Die Wahlbeteiligung betrug bis 75 Prozent. Obwohl die Ergebnisse nach einem Verhältniswahlrecht erst nach längerer Arbeit bekanntgegeben werden können, nimmt man in Regierungskreisen in Dublin an, daß die Partei, die für den Friedensvertrag mit England getreten ist, eine ausreichende Regierungsmehrheit erhalten habe.

Depechen.

England zu interalliierten Verhandlungen bereit. Als London, 20. August. Reuter erfährt mit Bezug auf die in der belgischen Note enthaltenen Vorschläge, inoffizielle Unterredungen zwischen den alliierten Ministern über die Reparationsfrage stattfinden zu lassen, aus einer nichtoffiziellen, aber gut unterrichteten Quelle, daß die britische Regierung durchaus bereit sein würde, an derartigen Unterredungen teilzunehmen, wenn Aussicht besteht, daß diese Unterredungen Erfolg haben. Man sei der Ansicht, daß, wenn Frankreich und Belgien auf dem in ihren bisherigen Noten dargelegten Standpunkt verharrten, solche Unterredungen schlimmer als zwecklos sein würden. Der englische Standpunkt könne außerdem durch Verhandlungen nur gewinnen, wenn sie öffentlich seien. Großbritannien könne der Wiederaufnahme wichtiger diplomatischer Verhandlungen nur zustimmen, falls die Alliierten klar den Wunsch nach einem Uebereinkommen und ihre Bereitschaft ausdrücken, ihre Stellungnahme so zu ändern, wie es die Lage erfordere.

Ein gr. Thunfisch
kommt heute wieder zum Verkauf. Das Fleisch dieser Tiere ist kindfleisch ähnlich, aber viel zarter u. sehr wohlschmeckend. Zu empfehlen als Schnitzel, Schmorbraten, Sauerbraten.
Pfund 720000 Mt.
Eine preiswerte Feintopf
ist unerreicht in eigener Feintopfabrik hergestellt.
Anchovispaste
ein vorzüglicher Brotzutatz.
1/4 Pfund 300000 Mt.
Magdeburger Fischhallen
der Deutschen Seefischhandels-Akt.-Ges.
Alte Ulrichstr. 13 Breiteweg 89/90

Rupfer
Messing
Aluminium
und andere Metalle
ausländ. Münzen
Zinn
Gegenstände aller Art wie Zeller, Gefäße usw.
Bierleitungsrohr
Kauf dringend. Bedarf wegen höchstgehenden Metall.
Rudolf Zahlaus
Schubbrücke 11, III.
dicht am Alt. Markt.

Gefunden u. verloren
20000000 Mark Belohnung dem, der das gestohlene Adler (Modell 4, Nr. 3103, gelbe Federn), gefallenen Freitag vorm. im Hof des Bankhauses Dinkel & Co. in aut. Zustand wiederhergestellt.
Angab. erb. a. d. Polizeipresidium, Zimmer 263.
Damenhut mit Monogr. M.H. Giederab, Sonntag a. Bahnhofs Gerüst verloren. Abzug gegen Belohnung bei Heimholz, Waffenturmstr. 12, 2 Et.

Rognat-Weiß-u. Rotweinflaschen
läuft zu höchsten Tagespreisen.
Adobe, Widmarstraße Nr. 11.
Arbeitsmarkt
Für Buckau
zuverlässige
Zeitungsträgerin
gesucht. Zu melden bei Paul Dörner, Klosterbergstraße 5.
Tüchtiges Hausmädchen
zum 1. September gesucht. Hilfe im Haushalt ist vorhanden.
Frau Edith Wolter, Breiteweg 37.
Zu melden im Pelzgeschäft.

Durch Export-Verbindungen zahle ich für **Mauserpistolen** Kal. 7,63 m. Anschlagheft.
5 Dollar zum Tageskurs. Bevor Sie verkaufen kommen Sie zu mir.
Präzisionsläufer, Feldgrau-08-Gläser, Jagdgewehre, Taschenpistolen laufe ich beschaffend 1170
Händler und Aukläufer höhere Preise
R. Weissenborn, Gewehrfabrik
Telephon 8584. Nur noch Zitadelle.

Auktions-Börse
Magdeburg, Bienebellstraße 6
Donnerstag, den 30. August 1923, vormittags 10 Uhr:
Gr. freiwill. Versteigerung
2 3/4 Motorwagen, 1 eich. Schlafkammer, 2 nussb. Wohnzimmer, 2 sehr neue Diplom.-Schreibtische, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen m. Matr., Chaiselonge, 1 Ia. Eservice, 1 Eischkz., 2 prima Nähmasch., mehrere Glaskisten für Labentische, 1 Ia. elektrische Bronzekrone, Glas- u. Porzellanwaren, Teppich sowie ein großer Posten andre Gegenstände
meistbietend, gebraucht, beständig. 2 Geb. vorher. Abbezahlung möglich.
Franz Kuhle Auktionator und Taxator.

Gemeinnützige Gold-Ankaufsstelle des Wohlfahrtsamts Magdeburg
Neuer Weg 1/2
1440 **Ankauf von Gold, Silber, Platin**
-Bruch u. -Gegenständen
Kostenlose Beratung in getrennten Räumen. Geöffnet von 9 bis 6 Uhr.
Legitimation erforderlich.
Alles lautet über unsere billigen **Gummipreise!**
Mäntel Markenfabrikat von 500000 an
Schläuche extra prima von 150000 an
Fahrradhaus Itis G. m. b. H.
136 Magdeburg, Breiteweg 258.

Amtliche Bekanntmachungen
Auch in der Woche vom 27. August bis 2. September 1923 haben die Gasteheimpreise für Gas und Strom infolge der außerordentlichen Steigerung der Rohenergie- und Kohlenpreise weiter zugenommen und werden voraussichtlich folgende Preise bedingen:
je Kubikmeter Gas ... 420000 Mt.
je Kilowattstunde Strom 540000 Mt.
Diese Preise kommen in der Woche vom 2. bis 8. September bei den vorgelegten einmündigen Zwischenrechnungen zum Ansatz, dagegen wollen wir für Rechnungen von u. ab als einer Woche entgegenkommenderweise nur erheben:
je Kubikmeter Gas ... 350000 Mt.
je Kilowattstunde Strom 420000 Mt.
Der Wasserpreis wird für die im September erfolgende Ablesung auf Grund unserer Bekanntmachung vom 2. Juni d. J. für den rückwärts liegenden Verbrauch bis auf weiteres auf 160000 Mt. je Kubikmeter festgesetzt. Änderungen bleiben bei weiterem Steigen der Rohenergiepreise vorbehalten.
Hochpreise für Weisbrot.
Die Hochpreise für 1 Zentner Weizenmehlweisbrot einschließlich Steuer betragen bei Lieferung an Verbraucher ab 2. August 1923:
a) ab Lager ... Mt. 320000.
b) frei vom Haus (bei Mengen von 1 - 4 Ztr.) ... Mt. 345000.
c) frei vom Haus (bei Mengen von 5 - 9 Ztr.) ... Mt. 344000.
d) frei vom Haus (bei Mengen über 10 Ztr.) ... Mt. 343000.
Magdeburg, 2. Aug. 1923. Der Magistrat

Osramlampen
worden am 1. September d. J. mit ca. 20% Steuer belegt. Kaufen Sie daher Ihren Bedarf noch sofort! Auf telefonischen Anruf senden wir die Lampen zu. Sie sparen damit Geld!
1369 **Rehberg & Reinhardt**
Ulrichstr. 17. Telephon 8590 8591 8592.

Güte Saclumpen aller Art, Emballagen, Packleinen, Planen, Zelte usw. usw.
1201 **Geb. Rosenbaum** - Kauf- und Planfabrik - St. Michael-Str. 21a. Tel. 3397.
Bekanntmachung.
Die zuletzt veröffentlichte Reichsindenzahl der Lebenshaltungskosten war 754000. Der Höchstgrundlohn beträgt somit täglich 3600000 Mark. Den bestehenden Lohnstufen werden die nachfolgenden bis zur 45. angehängt. Vom 26. August 1923 gelten die Lohnstufen bis zur 35. Für die Lohnänderungsanzeigen gilt das Bisherige.

Vorbühre	Arbeitnehmer mit einem Arbeitsverdienst von Kalendertag (einschl. Wert der Sachbezüge)	Grundlohn pro Tag	Allgem. Orts- frantenkasse	Land- trantenkasse				
				Magd.- Beit.	Sachs.- Beit.			
1	31.	2130000	2435000	2040000	99900	142800	1285200	183600
2	32.	2700000	3150000	2400000	1176000	168600	1512000	216000
3	33.	3300000	3850000	3000000	1470000	210000	1890000	270000
4	34.	3900000	4550000	3600000	1764000	252000	2268000	324000
5	35.	4500000	5250000	4200000	2100000	300000	2772000	396000
6	36.	5100000	5950000	4800000	2496000	350000	3288000	450000
7	37.	5700000	6650000	5400000	2940000	400000	3804000	504000
8	38.	6300000	7350000	6000000	3432000	450000	4320000	558000
9	39.	6900000	8050000	6600000	3924000	500000	4836000	612000
10	40.	7500000	8750000	7200000	4416000	550000	5352000	666000

20 Millionen Mt. Geschäftsanteil.
Die Generalversammlung unserer Gesellschaft hat einstimmig beschlossen, den Geschäftsanteil auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Bis 1. September soll jedes Mitglied wenigstens 2 Millionen Mark auf den Geschäftsanteil eingezahlt haben. Der Rest ist in wöchentlichen Raten von 1 Million Mark aufzubringen. Einzahlungen auf Geschäftsanteile werden in sämtlichen Verkaufsstellen, von unsern Vertrauensleuten und im Kontor Oberstraße 48 entgegengenommen.
Konfumsverein
Wahrsleben u. Umgag.
- G. m. b. H. -
Bekanntmachung.
Für den Abrechnungsabschnitt August kommen endgültig folgende Strompreise zur Erhebung:
Für Licht 900000 M
Für Kraft 800000 M
Mitglieder des Elektrizitätswerts Lieferantzentrale Börde, G. m. b. H., zahlen folgende ermäßigte Strompreise:
Für Licht 800000 M
Für Kraft 700000 M
Der in diesem Monat bereits erhobene Betriebskostenvorschuss kommt erst in einem der nächsten Monate zur Verrechnung.
Magdeburg, den 28. August 1923.

Landelektrizität G. m. b. H. Ueberlandwerk Börde zu Magdeburg.
Kriegszufahrenen-Empfänger melden ihren Bedarf an Winterfahrstoffen bis spätestens 31. August im Stadthaus, Zimmer 11, an Kriegsfürsorgestelle Schönebeck.

Bekanntmachung.
Für den Abrechnungsabschnitt August kommen endgültig folgende Strompreise zur Erhebung:
Für Licht 900000 M
Für Kraft 800000 M
Mitglieder des Elektrizitätswerts Lieferantzentrale Börde, G. m. b. H., zahlen folgende ermäßigte Strompreise:
Für Licht 800000 M
Für Kraft 700000 M
Der in diesem Monat bereits erhobene Betriebskostenvorschuss kommt erst in einem der nächsten Monate zur Verrechnung.
Magdeburg, den 28. August 1923.



Augen auf
Um jeder Konturrenz die Spitze zu bieten, zahle ich neue Preise für:
2 weiße Bettbezüge bis Mt. 2500000
2 bunte Bettbezüge bis Mt. 1800000
2 rote Bettbezüge bis Mt. 6500000
2 weiße Handtücher bis Mt. 800000
2 weiße Handtücher bis Mt. 2000000
2 weiße Handtücher bis Mt. 1500000
2 weiße Handtücher bis Mt. 800000
2 weiße Handtücher bis Mt. 3000000
2 weiße Handtücher bis Mt. 1500000
2 weiße Handtücher bis Mt. 1100000
Für Winter- und Sommer-Paletots, Rodomagos, Damen-Carderose, Schuhe, Betten u. dergl.
g a h l e erstaunlich hohe Preise
Max Eckstein
Königsplatz 5.
Telephon 4706.
1361

Nähmaschinen kauft
Güte, Goldschmidstr. 3, 1.
Jg. Ing. sucht sofort möbl. Zimmer, mögl. m. elektr. Licht, Ofen, B 1774 a. d. Esp. d. Zlg.

Möbel!
Nächstste Abbaupreise Speisezimmer, Heranzimmer, Schlafkammer, Sofa, Paravon, Küchen u. Einzelmöbel, Standuhren, Röhrenmöbel, weiß unter Tagespreis. (auch Teilabgabe).
W. Schottstedt
Rödelhof, Gr. Münzg. 2.

Recite höchste Ankaufspreise
für Gegenstände aus **Gold** 897
Silber
Platin
sowie Brillanten, goldene Uhren, alte Gebisse
Strutz, Bismarckstr. 42, anweit vom Dom. Telephon 9039.
Nachmündliche Auskunst unentgeltlich!

Tiermarkt!
Seute eingetr. harte Gerfel u. Pöste, vert. preisw. H. Sievert, Teltz u. Sönan

Schaf-Wolle
Strumpf-Abfälle
läuft und taucht gegen prima Strumpfgarn
G. Adolph
Leitnerstr. 4, 5. Etz. von der Bahn. Tel. 363.
Serngläser
Präzisionsglas
große u. kleine
Photo-Apparate
1/2 lauft laufend
Leitner, Schepensch. 1.

Wie kam der Kater zum Magol?
Wer die demnächst hier erscheinenden Märchenbilder sammeln u. einsenden, erhält die vollst. insb. illustrierte Ausgabe des Märchens im Umtausch.
Also, ausschneiden und aufkleben.
MAGOL
der schonende Schuhputz
Magol-Werke Albert Müller, Magdeburg.
Allgemeine Ortskrankenkasse zu Burg.
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. August d. J. ist der Grundlohn auf 750000 Mark vom 27. August festgesetzt. Demzufolge gelten vom 27. August die Beitragsknoten 6-33. Die ersten Beitragsknoten 1-5 werden außer Kraft gesetzt.
Die erforderlichen Lohnveränderungsanzeigen sind umgehend, spätestens bis zum 1. September anzugehen.
Burg, den 27. August 1923.
Der Vorstand: Carl Bruhl, Vorsitzender.

HOZO
Kleinkunstbühne Hohenzollern
Am 1. September das große Wiederöffnungsprogramm mit **Rolf Hegewald** Schloß-Castello usw.
Im Restaurant
2 Kapellen 2
Lind-Trio Fischer-Duo

Vogelgesang.
Herrl. Rosen- u. Dahlienflor.
Sonntag den 2. September
Einweihung d. neuen Saales.
Empfehle denselben für Vereins- und Familien-Gesellschaften.

Zentral
Abschieds-Abend!
Hartstein
Vorher: 217
Brüderlein fein
Freitag den 31. August
Eröffnung der Operetten-Spielzeit
Madame Flirt.

Heute
KL
letzter
PL
Tag
ZL
Mit Stanley im dunkelsten Afrika
IV. Todesangst.
Eugen Neufeld in Faustrecht.
Beginn weiltags 3 1/2, Sonntags 3 Uhr.
Margarete Schlegel
Die Magharenfürstin!
Das Geheimnis der Nfiris.
Beginn weiltags 3. Sonntags 3 Uhr.
Das fränkische Lied!
Der Mann ohne Namen (3. Teil)
!Gelbe Bestien!
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 6 Uhr - Sonntags 3 Uhr.

Reserviert für
Herbi G. m. b. H.
Zigaretten — Tabake



Breiteweg 193/94
Hofgebäude 1 Treppe
Billigste Bezugsquelle
für
Schuhwaren aller Art

Macafena
Der Ersatz für Bohnenkaffee.
Joh. Gottl. Hauswaldt
Gegr. 1786 Magdeburg Gegr. 1786

Fernspr. 3633. **Otto Anger jun.** Fernspr. 3633.

Rohprodukte und Abbrüche jeder Art

— en détail — Ecke Kleine Steinernetischstraße und Wallstraße — en gros —

Fernruf 5652 **Felleinkauf** Fernruf 5652
Wir sind ständige Käufer und zahlen die höchsten Preise für rohe

Felle
aller Art (Spez. Hamsterfelle) sowie für Roß- u. Kuhhaare u. Schweineborsten.
H. Landau & Co.
Stiftstraße 3 Eingang Ecke Barasch

Noßbaum & Rothschild
Alte Ulrichstr. 16
Ausführung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte

Wäsche-Imhoff
Himmelreichstr. 21
Eleg. Herren-Wäsche Beste Dauerwäsche

Kaufhaus Wittkowski
Hamburger Engrosiager

J. Bormann, Große Münzstraße Nr. 2
Lederwaren — Reise-Koffer u. -Taschen

M. Wick
Hausschuh- u. Pantoffelfabrik
Schützenstraße Nr. 14
Alterthum, Breiteweg Nr. 189/190
Unterzeuge :: Strumpfwaren

Bist du krank, geh zu Cassels Institut
Behandlung aller Krankheiten
Cassel Nachfl., homöopath. Praxis
Breiteweg 209/10
neben der Hauptpost neben der Hauptpost
— Galvanische Behandlung —

Schafwolle
Wollgestricktes kauft und tauscht gegen prima Garn, Jumper, Strick- und Häkel-Jacken, Westen usw.
— Engros- und Detailverkauf —
H. Märtens Otto-v.-Guericke-Str. 103 (Kaiserstr.) Fernspr. 2978

Rudolf Boye
Turmschanzenstraße 1a
Sirup- u. Kunsthonigfabrik
Verlangt die führenden Marken Rotkäppchen und Grün-Rot

Jgeha Schokolade Kakao
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg

Schwenke & Co. G. m. b. H.
Kaiserstraße 53 Fernsprecher 4055
Landesprodukten-Großhandlung

Manerke Sporthaus
Marx Jakobstr. 35
Spezialgeschäft f. d. gesamten Sportbedarf

Paul Schumann & Sohn
Pianohaus
Breiteweg 180, I. u. II. Etage

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Magdeburg, Otto-von-Guericke-Str. 27/28
und 11 Depositenkassen

Säcke
aller Art — auch aus Papier — und auch ausrangierte kauft zu höchsten Tagespreisen
St. Rogosinski
Otto-von-Guericke-Str. 96, Ecke Ulrichstr.

Reserviert für
Schuhhaus Stolle
Verkaufsstelle der
Burger Schuhwarenfabrik Stolle & Cie.
Geschäfte in Magdeburg:
Breiteweg 87, Tel. 4689 — Jakobstr. 46, Tel. 4689
Buckau: Schönebecker Str. 29/30, Tel. 3154

Böhme & Co., Komm.-Ges.
Chemigr. Anstalt.

Reserviert für
Magroma-Werke, A.-G.

Gummiwarenhäuser R. Drechsler
Breiteweg 222
Fahraddecken, Luftschläuche
Gummi-Sohlen und -Absätze.

Lastkraftwagen vermietet
Kraftverkehrs-ges. m. b. H. Sachsen-Anhalt
Fernspr. 7331, 878, 2082

E. Rudolf Faß
Spezialität:
Blaue Monteur-Anzüge und wasserdichte Oelfuch-Bekleidungsstücke en gros
Telephon 2828 Bismarckstr. 48 Telephon 2828

Kohlensparer Küchenschatz
spart 80% Brennstoff, paßt für jeden Herd, für jeden Topf. Garantie für Haltbarkeit und Brauchbarkeit des Apparates.
K. Seebald, Magdeburg
Telephon 9215
Fahrgeschäfte Apparate
Garelsstr., fröh. Kaiser-Wilhelm-Straße 15
Man verl. gratis-Broschüre ab. Fernsprecher. K. Seebald

Ohne Gewähr **G-Seite** Musterschutz
Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Braunschweig-Hannover (V): 1221 (D), 1224 (D), 535, 637 (Ez), 920, 1253 (D), 354, 611 (D), 711	Köthen (II): 1205
Braunschweig-Hameln (V): 1214	Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 636 (W), 1218 (W), 145 (W), 288 (S), 930
Braunschweig-Seesen (V): 205	Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 430
Braunschweig (V): 1214, 205, 126	Güsten (II): 410, 915, 1012 (D), 280 (W), 359, 430, 620 (b. Aschersl.), 1035
Eilsleben (V): 440 (W), 1120 (b. Schöningen)	Kreuzen-Frankfurt a. M. (III): 1202
Berlin (IV): 422, 522 (D), 650 (D), 705 (D), 855, 1025, 116 (D), 505, 550 (D), 720 (Ez), 825 (D), 922, 920	Blumenberg-Staßfurt (III): 328, 547, 730, 305, 430 (W), 641 (S)
Burg (IV): 522 (W), 1120 (b. Gerwisch), 215, 425, 622, 1120 (b. Genhlin)	Thale (III): 550 (S), 630, 913, 1215, 333, 710
Loburg (IV): 742, 100, 922	Halberstadt-Seesen (III): 953, 115 (Ez Harzb.), 122 (D), 1122 (Halberst.)
Zerbst-Leipzig (IV): 522, 730 (Ez), 940, 135, 325, 725, 1120 (b. Dessau)	Wittenberge (I): 322, 845 (D), 610, 1120
Gommern (IV): 425	Wolmirstedt (I): 512 (W), 630 (W), 425 (W), 625 (S)
Halle-Leipzig (II): 422, 700 (D), 722, 1020, 1120 (D), 120, 420, 620 (D), 722, 922 (D)	Oebisfelde (I): 620, 854, 124, 440, 822
	Stendal-Uelzen (I): 924, 115 (b. Stend.), 357, 725 (D)
	Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

W. Müller, Goldschmied
9 pt. Georgenplatz 9 pt.
kauft höchstzahlend
Gold-, Silberbruch, einzelne Zähne, alte Gebisse
Diskreter Ankauf. — Fachmännische Bedienung.

Waren-Verein G. m. b. H. Magdeburg
Ständig billigste gestellte Lebensmittelpreise
= 59 eigene Verkaufsstellen in Magdeburg =

A. Rahn jr., Fasslochsberg 18
Fernsprecher 6120
Ankauf Alteisen, Metalle

Berthold Wöllner, Magdeburg-Neustadt
Herren- und Knaben-Konfektion, Berufskleidung
Anfertigung nach Maß

Paul Siebert G. m. b. H.
Spedition
Altes Fischerufer 52/35 Altes Fischerufer 52/35

Albert Habich, Magdeburg-B.
Fernsprecher Nr. 1730
Grosshandlung
Glas, Porzellan, Steingut, Emaille
Modernes Musterlager

F. Hirschhorn Magd.-Buckau, Martinstr. 19
Lagerplatz: Süßbrennhof =
Fernsprecher 5998
Ständiger Ankauf von
Alteisen jeder Art, auch in Ladungen,
gegen sofortige Kasse :: ::

Gerson Herzberg & Söhne
Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße 99
Vorteilhafte Bezugsquelle für sämtliche
Manufakturwaren und Damen-Konfektion

Magdeburg-Südost u. Magdeburg-Sudenburg

Säcke
Alt-Metalle | Lumpen
Eisen | Papier
kauft zu höchsten Tagespreisen

Hillmer & Wullstein
Alt-Salbke Nr. 43 Fernspr. 50 41
Landesprodukten- u. Kohlen-
en gros Handlung en détail

J. Grünbaum Halberstädter Strasse 75
Felle • Alteisen • Altmetalle
••••• **Robprodukte** •••••

Hut-Rosenplenter
Sudenburg, Halberstädter Straße 25
Kompletz, gr. Auswahl = Unpressen von Hüten jeder Art

J. Schermann & S. Ryz
Wirtschafts-Kasseler Sudenburg
Halberstädter-Str. 117 — Inh. Walter Koch
Porzellan — Glas — Emaille — Steingut
Geschäftskartell

Brodthuhn — Rohprodukte
Ankauf von sämtlichen Rohprodukten
Alt-Salbke 129 — Tel. 50 121
Gehr. Rosenkamm, St. Michael-Str. 21a
Fernsprecher Nr. 202
Landesprodukte u. Papierwaren, Seide u. Flanell

Erste Sudenburger Gold-Zentrale
Magdeburg-Sudenburg
Nr. 2a Rottensender Straße Nr. 2a
Höchste Preise für Platin-, Gold- u. Silber-Brech.

Robert Brandt, Sudenburg
Das selbständige
Kaffeegetränk
Strom Brandt Kaffee
Mahlkaffee! Preiswert!
Gesund! Vollmunderd!
Malzkaffee-Fabrik

Ch. Weinblum, Sudenburg, Halberstädter Str. 52a
Fernspr. 9406
Ankauf von Rohprodukten jeder Art.
Höchste Tagespreise.

H. Auchhisiger, Magd.-Südost
Telefon 7257, 1183 Braunschweiger Straße 22 Telefon 7257, 1183
Rohprodukte en gros
Spezialität: Alteisen — Altmetalle

Burg
L. Kesten, Magdeburger Straße 40
— Lederwaren —
Schneckenherbstfrucht
Spezialität: Gummisätze u. -sohlen
Heinrich Schulze Markt 25
Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt

Schubhaus Tamm
Stadtfurt Burg
Steinstraße 23 Franzosstr. 72
Karl Schulzes Tapetenhandlg.
Markt Nr. 6

Hermann Günsche
Schartauer Str. 5
Herren- u. Knabenbekleidung
in großer Auswahl